

## Vorwort zur 12., aktualisierten Auflage

Nach den Erfahrungen vieler Jahre kann dieses Buch in zweifacher Weise hilfreich sein. Einmal ist es zur Vorbereitung von *Abschlussprüfungen* in Erziehungswissenschaft verwendbar (Vergewisserung allgemeiner Grundkenntnisse). Das war sein ursprüngliches Anliegen. Zum andern lässt es sich aber auch zur *Einführung* in das Studium lesen (Orientierung über künftig zu studierende Gebiete). In beiden Fällen ist das Bedürfnis nach einem Überblick in verständlicher Sprache, nach zusammenfassender Orientierung und nach gezielten Literaturanregungen legitim. Von der 11. Auflage an konnte Frau Prof. Dr. Silke Traub, Karlsruhe, als Mitarbeiterin gewonnen werden, von der 12. Auflage an als Co-Autorin. Sie verstärkt nicht nur den Praxisbezug des Buches, sondern hat vor allem die neueren Entwicklungen und aktuellen Bezüge in verschiedene Kapitel eingearbeitet.

Das »Pädagogische Grundwissen« ist keine neue systematische Pädagogik. Es fasst viel bescheidener die klassischen Gebiete, die wichtigsten gegenwärtigen Diskussionsstränge und ausgewählte Forschungsergebnisse der Erziehungswissenschaft zu einer Art »Übersichtskarte« zusammen. Im Bild: Wer in eine Stadt kommt, braucht zuerst einen Stadtplan. Wenn man sich genauer mit dieser Übersicht beschäftigt, findet man Zusammenhänge, Abhängigkeiten und Querverbindungen. Anders formuliert: Erst nach einer Übersicht kann man sich (auch in der Erziehungswissenschaft) für die vertiefte Auseinandersetzung (z.B. mit dem Bildungsbegriff) entscheiden.

Wir möchten mit diesem Buch nicht zur instrumentellen Wissensaneignung (Auswendiglernen, Einpauken) verleiten, sondern auf der Grundlage einschlägiger Sachkenntnisse das Weiterstudium anregen, das eigene Denken der Leser und Leserinnen herausfordern und zu begründeten Positionen verhelfen. Eine solche Vertiefung in einzelne Gebiete, Fragestellungen und Probleme ist für ein Studium der Erziehungswissenschaft unverzichtbar! Besonders hilfreiche Literatur dazu wurde in den Literaturverzeichnissen zu den einzelnen Kapiteln *kursiv* gesetzt und mit einem \* versehen.

Das gesamte Buch wurde für die 11. Auflage völlig umgearbeitet und für die 12. Auflage aktualisiert: Um den Lesefluss nicht zu beeinträchtigen und beiden Geschlechtern gerecht zu werden, wurde – wenn möglich – die neutrale Form „Lehrende“ und „Lernende“ verwendet. Wo dies nicht möglich war, und es das Lesen nicht erschwerte, wurde von Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrern und

Lehrerinnen geschrieben. Bei Zitaten oder Gedankengängen anderer wurde deren Formulierungsweise beibehalten. Schien der Lesefluss zu sehr zu leiden, dann wurde die männliche Form beibehalten, immer aber gedanklich die weibliche mitgedacht. Wer trotz Verzichtes auf »Lernaufgaben«, »Lerntafeln« und »Lernkontrollfragen« (die auf Rat vieler Studierender gestrichen wurden, weil sie nur Angst machen und Versagensgefühle auslösen) seinen Wissensstand optimieren und anschließend überprüfen möchte, kann dies leicht nach der »**Methode P.Q.-4R**« tun. Das funktioniert in ganz einfachen Schritten so:

**Lesehilfe: Die Methode P.Q.- 4R.**

1. *Vorausschau* (P wie Preview): Überfliegen Sie ein Kapitel, stellen Sie die wichtigsten Abschnitte fest und wenden Sie dann für jeden Abschnitt die folgenden vier Schritte an.
2. *Fragen* (Q wie Questions) stellen. Überlegen Sie eigene Fragen oder einfacher: Formulieren Sie Abschnittsüberschriften neu in Frageform.
3. *Lesen* (R wie Read), am besten mit dem Bleistift in der Hand für Randnotizen.
4. *Nachdenken* (R wie Reflect): Machen Sie beim Lesen öfter eine Pause, und denken Sie über das Gelesene nach. Vielleicht überlegen Sie sich Beispiele. Setzen Sie den Text in jedem Fall aber zu Ihrem Vorwissen in Beziehung.
5. *Wiedergeben* (R wie Recite): Versuchen Sie ganz einfach, die im Textabschnitt enthaltenen Informationen mit eigenen Worten wiederzugeben. Beantworten Sie dabei die Fragen, die Sie sich zu dem Abschnitt überlegt haben. Wenn Ihnen nicht genug einfällt, lesen Sie einzelne Passagen noch mal.
6. *Rückblick* (R wie Review): Gehen Sie das Kapitel noch mal gedanklich durch. Rufen Sie sich die wesentlichen Punkte ins Gedächtnis. Manchmal hilft es sehr, dabei das Buch einfach zuzuklappen.

In vielen Seminaren wurde diese Methode mit Studierenden erfolgreich erprobt. Warum sollten nicht auch Sie damit Erfolg haben?

Hamburg und Karlsruhe, im Sommer 2016

Herbert Gudjons  
Silke Traub

*Ich habe einmal einen Kurs in Schnell-Lesen gemacht und  
„Krieg und Frieden“ in zwanzig Minuten gelesen.  
Es spielt in Russland.  
Woody Allen*